



Die Sächsischen  
Industrie- und Handelskammern

# **Wahlprüfsteine**

der Industrie- und Handelskammern  
im Freistaat Sachsen  
anlässlich der Wahlen zum  
VI. Sächsischen Landtag  
am 31. August 2014

## **Wahlprüfsteine der Sächsischen Industrie- und Handelskammern für die Landtagswahl 2014**

Sachsen hat in den vergangenen Jahren Vieles erreicht. Mit einer größtenteils modernen Infrastruktur, gut ausgebildeten, motivierten Fachkräften und vielen leistungsfähigen Unternehmen präsentiert sich der Freistaat als starker Wirtschaftsstandort.

Getreu dem Motto des Jahresthemas 2014 der IHK-Organisation „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern, Neues wagen“, gilt es auch für Sachsen, in der weltweiten Gunst um Investitionen, Fachkräfte und Ideen zu bestehen, eine ständige Weiterentwicklung der Standortfaktoren zu forcieren und auch mit einer selbstbewusste Kommunikation die Stärken des Freistaates hervorzuheben.

Die Landespolitik muss die Voraussetzungen schaffen, um die Attraktivität aller Regionen des Freistaates als Wirtschafts- und Lebensraum zu erhalten und auszubauen. Doch abseits der Zentren stellt der demografische Wandel eine immer größer werdende Herausforderung dar. Umso wichtiger ist es, dass durch eine flexible, die Belange der Wirtschaft berücksichtigende Gesetzgebung und Verwaltungspraxis das Wirtschaftsklima im Freistaat weiter verbessert wird. Im Alltag der Unternehmen zeigt sich indes, dass viel zu häufig nicht die gesetzlichen Normen selbst, sondern die Verwaltungspraxis die eigentliche Quelle der Bürokratie ist. Oftmals fehlt der Blick auf die Betroffenen, deren Aufwand sich infolge dessen unnötigerweise erhöht. Zukünftig müssen sich beispielsweise Unternehmen, Gerichte, Behörden und Verbraucher bei der oft kurzfristigen Suche nach einem Gutachter, etwa bei Hochwasserschäden, unnötigerweise an drei verschiedene Stellen wenden.

Zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Tätigkeit im Freistaat Sachsen formulieren die Sächsischen Industrie- und Handelskammern folgende Forderungen an den Sächsischen Landtag 2014 bis 2019:

### **1. Wirtschaftsstandort Sachsen**

- **Infrastruktur verbessern (IT-Infrastruktur, Verkehrsinfrastruktur, ÖPNV)**
  - Breitbandausbau mit zeitgemäßen Übertragungsraten ( $\geq 50$  Mbit/s) flächendeckend vorantreiben
  - zügige Umsetzung der sächsischen Projekte des Bundesverkehrswegeplans 2015 sowie der Staatsstraßenprojekte im Landesverkehrsplan insbesondere durch Gewährleistung eines kontinuierlichen Planungsvorlaufs und Sicherung der Finanzierung
  - Verbesserung der Schienenfernverkehrsanbindung in Sachsen, speziell der Region Chemnitz
  - Bereitstellung von Investitionsmitteln für die technische Infrastruktur des ÖPNV sowie Stärkung der Stadt-Umlandbeziehungen durch Sicherung des Betriebs und Erhalts eines effizienten ÖPNV/SPNV-Netzes
  - finanzielle Sicherstellung der Schülerverkehrs im ÖPNV durch ausreichende Ausstattung der Kreise mit Mitteln zur Beförderung im Ausbildungsverkehr
  - ausreichende finanzielle Ausstattung der Gebietskörperschaften zur Instandhaltung der kommunalen Infrastruktur
  - Ausbau der grenzüberschreitenden Infrastruktur insbesondere im Hinblick auf den zunehmenden LKW-Verkehr

- **Standortvermarktung und -entwicklung vorantreiben**
  - Marketingaktivitäten des Freistaates unter Einbeziehung **aller** Regionen Sachsens besser koordinieren
  - Intensivierung der Kooperation der Wirtschaftsförderung Sachsen mit regionalen Wirtschaftsfördergesellschaften für eine branchen- und regionenübergreifende Investorenakquise
  - stärkere Fokussierung auf das sächsische Innovationspotenzial im Rahmen der Standortvermarktung
  - Unterstützung sächsischer Kommunen bei der Erstellung und Umsetzung von Städteentwicklungs-/Einzelhandelskonzepten zur Stärkung der Innenstädte
  - Öffentliche Daseinsvorsorge im ländlichen Raum bedarfsorientiert sichern
  
- **Sicherheit für die sächsische Wirtschaft erhöhen**
  - regionalen Hochwasserschutz weiter verbessern; Wirtschaft bei eigenen präventiven Maßnahmen unterstützen
  - Polizeipräsenz zur Erhöhung der Sicherheit der Wirtschaft unter Beachtung der besonderen Probleme in den Grenzregionen und in den Städten mit zentralen Funktionen ausbauen
  - Unterstützung der sächsischen Wirtschaft bei sicherheitsrelevanten Unternehmensprozessen (IT-Sicherheit, Wirtschaftskriminalität usw.), z. B. durch Informationsangebote und -kampagnen

## 2. Moderne öffentliche Verwaltung

- **Bürokratieabbau in der Verwaltungspraxis konsequent vorantreiben**
  - verlässliche Fristen für die Bearbeitung von Anträgen durch die Verwaltung schaffen, stärkere Anwendung der Genehmigungsfiktion
  - nachhaltige Sicherung der personellen Arbeitsfähigkeit und stärkere Verankerung des Dienstleistungsgedankens in den Behörden
  - Ausbau des e-Government für Unternehmen zur Erleichterung der Interaktion mit der Verwaltung durch sachsenweit einheitliche Lösungen
  - Straffung und unbürokratische Umsetzung von Förderprogrammen
  
- **Solide Haushaltspolitik fortführen**
  - Konsolidierung der öffentlichen Haushalte auf kommunaler sowie auf Landesebene fortsetzen
  - Vorlage eines personalwirtschaftlichen Konzepts der Staatsregierung zur Umsetzung des vereinbarten Stellenziels bis 2020
  - Solidarität und Effizienz im kommunalen Finanzausgleich besser ausbalancieren
  - hohe Investitionsquoten im Landeshaushalt aufrechterhalten
  - Vermeidung von Steuererhöhungen aller Art

### 3. Nachhaltige Energie- und Rohstoffpolitik

- konsequente Umsetzung des Energie- und Klimaprogramms sowie der Rohstoffstrategie des Freistaates unter regelmäßiger Beteiligung aller involvierten Akteure
- Potenziale der Umweltallianz Sachsen besser ausschöpfen (Ausbau der unternehmensnahen Aktivitäten z. B. Erleichterung von Genehmigungsprozessen)
- Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebots der Sächsischen Energieagentur (SAENA) um das Thema Materialeffizienz
- Förderprogramme für die Wirtschaft zur Verbesserung der Energie- und Rohstoffeffizienz auf hohem Niveau fortführen
- Weiterentwicklung des Gewerbeenergiepasses zu einem Energie- und Ressourcenmanagementsystem
- Ausbau der Forschungs- und Entwicklungskapazitäten zur Aufbereitung und stofflichen Nutzung heimischer Rohstoffvorkommen und Sekundärrohstoffströme
- Abschaffung des Wasserentnahmeentgeltes von Wasserkraftanlagen

### 4. Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

- **Investitions- und Innovationskraft insbesondere der KMU stärken**
  - Schaffung einer einheitlichen Förderkulisse im Freistaat Sachsen in der EU-Förderperiode 2014-2020
  - praxistaugliche Ausgestaltung der GRW- und Mittelstandsrichtlinie, insbesondere durch Flexibilisierung der wiederholten Inanspruchnahme
  - alternative Finanzierungsinstrumente für Unternehmen, wie z. B. Bürgschaften, Beteiligungen, Nachrangdarlehen weiterentwickeln
  - konsequente Umsetzung der Innovationsstrategie des Freistaates unter Einbeziehung der Ergebnisse der Enquete-Kommission des Sächsischen Landtags mit regelmäßigem Statusberichten
  - Weiterführung der sächsischen Verbundinitiativen unterstützen
  - Sicherung einer nachhaltigen Förderung und Finanzierung von Forschung, Entwicklung, Innovation und Technologietransfer durch:
    - Schärfung der Zielstellungen der sächsischen Technologieförderung in Richtung KMU insbesondere mittels der Verfolgung des Grundsatzes der Technologie- und Branchenoffenheit sowie der konsequenten Ausrichtung der Förderprogramme an der in Sachsen vorzufindenden Betriebsgrößen
    - Fortführung der Würdigung von Innovationsaktivitäten bei der Investitionsförderung
    - Stärkung des betrieblichen Innovationsmanagements und der Innovationskultur in Unternehmen durch gezielte Personalförderungen
    - Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers von sächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in sächsische KMU durch die Förderung spezialisierten Personals (Transfermanager, Transferassistenten)
    - Verbesserung der Risikokapitalfinanzierung durch Stärkung des Technologiegründerfonds Sachsen
  - Verkürzung und Entbürokratisierung der Antrags- und Bewilligungsprozesse für öffentliche Fördermittel, z. B. durch die Gleichschaltung der Abrechnungsrichtlinien der EU und des Freistaates

- **Internationalisierung der sächsischen Wirtschaft weiter unterstützen**
  - konsequente Umsetzung und regelmäßige Kontrolle der Leitlinien des Freistaates zur Außenwirtschaft
  - Unterstützung bei der Erschließung neuer und aufstrebender Auslandsmärkte für die sächsische Exportwirtschaft durch Unternehmerreisen
  - weiterer Ausbau der Außenwirtschaftsinitiative Sachsen (AWIS) als Koordinierungsinstrument aller sächsischen Außenwirtschaftsaktivitäten
  - intensivere Nutzung bestehender internationaler Partnerschaften des Freistaates und der kommunalen Gebietskörperschaften einschließlich sächsischer Kontaktstellen im Ausland zum Ausbau von Wirtschaftskooperationen

## 5. Fachkräftesicherung

- **Sicherung des Fachkräftebedarfs durch zukunftsorientierte Bildungspolitik**
  - Stärkung der dualen Berufsausbildung; Darstellung als attraktive Alternative zum Hochschulstudium z. B. mittels einer gemeinsamen Kampagne von Wirtschaft und Staatsregierung
  - Sicherung eines flächendeckenden Berufsschulnetzes und Erhalt von Fachklassen in den Regionen
  - Unterstützung der Kommunen beim bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung
  - höheres Engagement des Freistaates zur Halbierung der Abbruchquoten in allen Bildungsbereichen bis 2020 durch:
    - Stärkung der frühkindlichen Bildung und Erziehung durch Umsetzung des Sächsischen Bildungsplans
    - weiteren Ausbau eines qualitativ hochwertigen Ganztagschulsystems
    - mittelfristige und verlässliche Standortplanung für Schulen und Berufsschulen
    - Fokussierung auf bewährte Informationsmöglichkeiten und Programme zur Berufs- und Studienorientierung
    - Intensivierung der wirtschaftsbezogenen Weiterbildung des pädagogischen Personals
    - Gewährleistung der Durchlässigkeit des Bildungssystems in alle Richtungen, d. h. von Berufsausbildung zum Studium und umgekehrt (Studienabbrecher)
    - Hochschulfinanzierung stärker an der Zahl der Absolventen ausrichten
  - verpflichtende Einführung des Schulfaches „Wirtschaft“ mit Praxisanteilen, um das Verständnis für unternehmerisches Handeln und die Wertschätzung des Unternehmertums zu verbessern
- **Rückkehrer ansprechen, Zuwanderung erleichtern**
  - Aufbau eines sächsischen Fachkräfteportals insbesondere zur Gewinnung von Rückkehrern in Zusammenarbeit mit den regionalen Portalbetreibern
  - Förderung des Auslandsmarketings der Hochschulen und Berufsakademien zur Gewinnung ausländischer Studierender und deren Bindung an den regionalen Arbeitsmarkt
  - weiteres Engagement im Bund für erleichterte Rahmenbedingungen bei der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten
  - Weiterentwicklung der Willkommenskultur für ausländische Fachkräfte in den Behörden im Freistaat